Mitteilung:

Im Sommer 2021 haben die Gremien des Rheinisch-Bergischen Kreises und des Oberbergischen Kreises sowie der Stadt Leverkusen die Gründung einer „H2-Werkstatt RheinBerg“ beschlossen. Zu diesem Zweck wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen diesen drei Gebietskörperschaften bis zum Ende des Jahres 2023 abgeschlossen, in der der Rheinisch-Bergische Kreis die Federführung innehat. Mit Beschluss des Kreistages vom 21.12.2021 ist der Rhein-Sieg Kreis mit Beginn des Jahres 2022 mit seinen östlichen Kommunen der Kooperation beigetreten.

Die Geschäftsstelle der H2-Werkstatt wurde am 30.10.2021 auf dem Zanders Gelände in Bergisch Gladbach eröffnet. In diesem gemeinsamen Projekt werden seither die Aktivitäten der Akteure zur Förderung der Wasserstoffwirtschaft in Zusammenarbeit mit der REGIONALE 2025 Agentur und der *Rheinisch-Bergischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft (RBW)* gebündelt vorgebracht.

Die Basis für die Arbeit der H2-Werkstatt bildet das Feinkonzept [H2R – Wasserstoff Rheinland](#), die [Wasserstoffstudie für das Bergische RheinLand](#) und die [Grundlagenstudie Ressourcenlandschaft Bergisches RheinLand](#). Das Aufgabenportfolio umfasst Wissensvermittlung, Netzwerkausbau und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Website www.h2werkstatt.de wurde eingerichtet, im Januar 2023 aktualisiert und dient der H2-Werkstatt, um als regionaler Ansprechpartner im Bergischen RheinLand aktiv als Lotse und Vermittler für alle Themen rund um Grünen Wasserstoff tätig zu sein.

Durch die im Zuge des Ukrainekrieges veränderten geopolitischen Rahmenbedingungen in der Energieversorgung wurden die Aufgaben der H2-Werkstatt weiterentwickelt. Es erschien ratsam, nicht mehr nur ausschließlich die Förderung von Wasserstoff im Focus zu haben, sondern den Blick zu weiten und das Voranbringen von „grüner Energie“ zu betreiben.

Über den Stand der Aktivitäten der H2-Werkstatt wurde zuletzt in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Digitalisierung und Tourismus am 03.05.2022 berichtet. Seitdem wurden folgende Initiativen und Maßnahmen angestoßen:

In der zweiten Jahreshälfte 2022 wurde in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern eine Gesprächsrunde mit Betreibern von Kläranlagen initiiert. Dabei wurden Möglichkeiten zur Erzeugung und Nutzung von Erneuerbaren Energien im Klärwerksbetrieb vorgestellt und diskutiert. Es zeigte sich, dass in dieser Hinsicht Möglichkeiten bestehen, jedoch bei den derzeit noch bestehenden rechtlichen

Rahmenbedingungen nicht wirtschaftlich umgesetzt werden können. Da aktuell auf allen Ebenen an der Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen gearbeitet wird, soll die Wiederaufnahme der Gespräche erfolgen, wenn absehbar ist, welche Möglichkeiten die neue Rechtslage bietet.

Um mit den Wirtschaftsunternehmen im Bergischen RheinLand ins Gespräch zu kommen und gleichzeitig auch Kontakte zu den Wirtschaftsförderern der Kooperationspartner aufzubauen, wurde im März 2023 zu einer gemeinsamen Onlinekonferenz zum Thema „Perspektiven und Lösungen dezentraler klimaneutraler Energieversorgung für Unternehmen“ eingeladen. An der Veranstaltung mit Referenten aus Forschung und Praxis nahmen in der Spitze mehr als 90 Unternehmen teil. Auch die vier Wirtschaftsförderungseinrichtungen stellten ihre Unterstützungsangebote vor. In der Folge erreichten die H2-Werkstatt weitere Anfragen mit anschließenden Beratungsgesprächen.

Im Winterhalbjahr 2022/23 wurde, gemeinsam mit der REGIONALE 2025 Agentur die Idee entwickelt, die Möglichkeiten der Landwirtschaft bei der Nutzung und Gewinnung von grünem Wasserstoff in den Fokus zu nehmen. Dabei sollte auch überlegt werden, wie die REGIONALE 2025 und die H2-Werkstatt landwirtschaftliche Betriebe bei der Gewinnung und Nutzung dieses Energieträgers unterstützen können. Um mit interessierten Landwirten ins Gespräch zu kommen und insbesondere deren Bedarfe kennenzulernen, fanden im Oktober 2022 und April 2023 zwei Exkursionen statt, bei denen insgesamt sechs landwirtschaftliche Betriebe besichtigt und entsprechende Gespräche geführt wurden. Daran nahmen auch Vertreter der Kooperationspartner und der REGIONALE 2025 Agentur teil.

Unter Federführung der REGIONALE 2025 Agentur sollen die Möglichkeiten und Fragestellungen zur Erzeugung und Nutzung Erneuerbarer Energien in der Landwirtschaft weiter untersucht werden. Auch soll überlegt werden, welche Rolle die örtlichen Energieversorger als wichtige Akteure der Energiewende übernehmen können.

Die weiteren Arbeitsschritte im Einzelnen werden von der REGIONALE 2025 Agentur mit den Kreisen im Bergischen RheinLand abgestimmt.

Aktuell wird in Zusammenarbeit mit der REGIONALE 2025 Agentur und den vier kommunalen Gebietskörperschaften eine Ausschreibung für eine anwendungsorientierte Untersuchung der Potenziale zur Nutzung Erneuerbarer Energien im Bergischen RheinLand vorbereitet. Hierbei soll auch der Fokus auf Biomasse und Abfall gelegt werden. Im Rahmen des Themenfeldes „Ressourcenlandschaft“ soll untersucht werden, welche Potenziale im Bergischen RheinLand gehoben und regional wirtschaftlich verwertet werden können. Damit soll auch erreicht werden, dass die Wertschöpfung dieses Wirtschaftszweiges in der

Region erfolgt und verbleibt. In die Vorbereitung der Ausschreibung wurden die örtlichen Netzbetreiber einbezogen und die kreisangehörigen Städte und Gemeinden des Bergischen RheinLandes wurden durch die drei Kreise über dieses Projekt mit Schreiben vom 04.10.2023 informiert. Mit der Potenzialanalyse wird auch eine Grundlage geschaffen, auf der die anstehenden Wärmeplanungen der Kommunen aufbauen können. Deshalb sollen die Ergebnisse der Potenzialanalyse auch den Kommunen und weiteren Akteuren wie z.B. Netzbetreiber zur Verfügung gestellt werden. Mit dem Projektabschluss und dem Vorliegen der Ergebnisse wird Mitte 2024 gerechnet.

Schließlich haben Klimaschutzmanagerinnen und -manager der Kommunen im Bergischen RheinLand Interesse an der Arbeit der H2-Werkstatt bekundet. Unter Federführung der Kreise sollen entsprechende Gesprächsrunden initiiert werden. Die beteiligten Gebietskörperschaften wollen die anwendungsorientierte und erfolgreiche Arbeit der H2-Werkstatt in 2024 fortsetzen.

Da noch ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, ist der Weiterbetrieb der H2-Werkstatt um ein weiteres Jahr bis 31.12.2024 für alle Gebietskörperschaften ohne weitere finanzielle Aufwendungen gesichert.

Herr Eugen Puderbach (Geschäftsführer der H2-Werkstatt) wird in der Sitzung den aktuellen Stand vorstellen.

Im Auftrag:

gez. Rosenstock